

Bad hatte den Menschen nur wenig ernüchert, und er erklärte, es sei für ihn einmal eine richtige Maßfeier gewesen, am Tage des 2. Heiligtums zu haben.

Görlitz, 14. Mai. Nach siebenjähriger un-
ausgesetzter Arbeit wurde das zweite Opfer der beim
Einbruch des Schwimmenden Gebirges im Karolinen-
schacht bei Gablenz verschütteten Bergleute, der
Bergarbeiter Nimz, tot aufgefunden.

Brandenburg. Einen schrecklichen Ausgang hat
eine leichtsinnige Wette gehabt, wie aus Kroschlau
(Dietrich) dem „Ges.“ geschrieben wird: Mehrere
12 bis 13 Jahre alte Knaben kamen am 11. d. M.
mittags aus Groß-Tauersee aus der Schule und
wollten sich nach Fichtenwalde nach Hause begeben.
Um diese Zeit kreuzten sich die Jäger Marienburg—
Mlowo und Mlowo—Marienburg. Der Knabe
A. Demitrowski wettete mit seinen Kameraden um
5 Pfennige, er würde zwischen den beiden Jägern
durchlaufen. Dies versuchte er denn auch, der eine
der Jäger erfasste ihn aber und jerschmetterte ihm
den Schädel. Der Knabe war auf der Stelle tot.

In Köstritz hat sich ein 15jähriger Bäcker-
lehrling erhängt; wie aus einem hinterlassenen
Briefe hervorgeht, aus Liebesgram. (!)

Göttingen. Einen unangenehmen Reizfall
musste die Prüfungskommission der hiesigen Zwangs-
einrichtung der Sattler erleben. Das Gesellenstück
eines Lehrlings wurde von der Kommission als
untauglich zurückgewiesen und der Lehrling verur-
teilt, einem anderen Meister ein Vierteljahr
nachzulehnen. Der Lehrling schickte die Arbeit zur
Lehrlings-Ausstellung nach Hildesheim und erhielt
den ersten Preis!

Solingen, 14. Mai. Im Streit erschlug
gestern die Ehefrau des Fabrikarbeiters Carl Förster
ihren Mann mit einer Kohlenchippe. Die Frau
wurde verhaftet.

Dortmund, 14. Mai. Der Wirt Wille bei
Zeche „Minister Achenbach“ erschoss gestern nach-
mittags seine Frau und entließ sich selbst. Die
Eheleute hinterließen sechs Kinder, von denen das
älteste 10 Jahre zählt.

Birmensdorf, 14. Mai. Die organisierte
Arbeiterchaft beschloß heute vormittag in einer
von 2800 Arbeitern besuchten Versammlung, den
Voranschlag des Fabrikantenvereins zuzustimmen
und am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.
Damit ist der Ausstand beendet.

Strasbourg, 15. Mai. Heute vormittag 6 1/2
Uhr wurden die wegen Ermordung des Geschäfts-
reisenden Behrmann zum Tode verurteilten Karl
und Max Brattl, Vater und Sohn, im Hofe des
hiesigen Landgerichts hingerichtet.

Strasbourg, 14. Mai. In drei verschie-
denen Stadtvierteln sind die Pocken ausgebrochen.
Ein Haus, in dem ein Wirt und ein Student er-
krankt sind, ist polizeilich geschlossen worden.

Reimeritz. In Dipez, Bez. Königsgräß, pflückte
sich dieser Tage ein neunjähriges Mädchen aus der
Wiese des Oekonomen W. Regel einige Blumen ab.
Darüber geriet der Mann in solchen Zorn, daß er
das arme Mädchen in den Schweineflatz zu seinen
Schweinen sperrte und über eine Stunde in dem
Stalle ließ. Erst auf die Drohungen seiner Dienst-
leute ließ er das Kind, das vor Schreck die Sprache
verloren hatte, aus dem Stalle. Bald darauf verfiel
das Kind in Krämpfe. Der herbeigeholte Arzt
stellte fest, daß es von Epilepsie befallen sei, die
durch den Schreck hervorgerufen wurde.

Leipzig, 14. Mai. In dem Städtchen
Tosnow wurden 100 Häuser eingeeicht. 500
Personen sind dadurch obdachlos geworden und
müssen Elend preisgeben.

Leipzig, 15. Mai. In Valastie kamen bei
einem Brande 4 Personen in den Flammen um.

Die Pariser Barbiergehilfen, die seit langer
Zeit 8 Uhr-Schluß und freien Sonntag-Nachmittag
fordern, lassen jetzt Zettel verteilen, auf denen sie
ankündigen, daß alle, die um diese Zeit in Barbier-
geschäfte kommen, geschunden, jerschmetten und ge-
schoren werden. Recht verlockend!

Amsterdam, 15. Mai. Ein dreifacher Mord
wurde in der Ortschaft Ter-Hollen (Provinz Zeel-
and) begangen. Räuber drangen in die Wohnung
eines Arbeiters während dessen Abwesenheit ein
und töteten seine Frau und deren Mutter mit
Messerstichen, worauf sie das Haus ausplünderten.
Inzwischen kehrte der Arbeiter zurück und wurde
durch Revolvergeschosse tödlich verletzt. Die Kinder
hatten sich in einen Speicher geflüchtet und dort
verbarrikadiert, wodurch sie dem Tode entgingen.

Petersburg. Zur Judenhege in Kischinew
melden hiesige Blätter, daß einer Jüdin Nägel in
den Kopf geschlagen, einem Juden beide Hände ab-
gesägt wurden. Anderen Frauen wurden, nachdem
man sie vergewaltigt, die Augen ausgehöhelt.
Kinder warf man auf die Straße; man fand auch
die Leiche eines in zwei Teile zerschnitten Kindes.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. (Wechsel-Cours.)

Bank	Discont	Markt
Amsterdam	8 1/2	92,80 G
per 100 fl. h.	8 1/2	102,75 G
Brüssel und Antwerpen	8 1/2	92,20 G
pr. 100 Francs	8 1/2	102,50 G
Italienische Plätze	10 1/2	90,75 G
pr. 100 Lire	10 1/2	91,10 G
Schwed. Pl. 100 Fr.	4 1/2	95,75 G
London	8 1/2	100,60 G
pr. 1 Sterl.	8 1/2	100, — G
Madrid und Barcelona	14 1/2	— G
pr. 100 Pesetas	2 1/2	99,80 G
Paris	8 1/2	98, — B
pr. 100 Francs	8 1/2	104, — B
Petersburg	8 1/2	105,70 G
pr. 100 Rubel	4 1/2	101,20 B
Warschau 100 Rubel	5 1/2	104,99 B
Wien	8 1/2	—
per 100 Kr. ö. B.	8 1/2	—
Reichsbank 3 1/2%, Lomb.-B.-B. 4 1/2%		

Magdeburg, 14. Mai. Kornzucker excl. 85% Rendement 9,40—9,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,45—7,75. Stimmung: ruhig. Kraftzucker I 30,07 1/2. Brodrainade I 29,82 1/2. Gem. Raffinade mit Faß 29,82 1/2. Gem. Weiß 29,82 1/2. Rohzucker I. Product Kranf. f. a. B. Hamburg per Mai 16,80 Ob., 16,90 Br., per Juni 16,90 Ob., 17,00 Br., per Aug. 17,15 Ob., 17,20 Br.,

per Okt. Debr. 18,15 Ob., 18,20 Br., per Jan.-März 18,45 Ob., 18,50 Br., CO.00 bez. Stimmung: Sehr ruhig.
Hamburg, 14. Mai. Weizen fest, Ostpreussischer und Mecklenburger 168—169, Garb Winter 130. Roggen ruhig, südruss. 108—109, Ostpreussischer und Mecklenburger 130—140. Mais stetig, 118—120, runder 92 1/2. Daxer ruhig, Oesterl. fest. Wetter: Bedeckt.

Bremen, 14. Mai. (Baumwolle.) Tendenz: Steigend. Upl. middl. loco 57 1/2, Pfg.

Liverpool, 14. Mai. (Baumwolle.) Mathematischer Umsatz: 15000 B. Stimmung: Fest. Export: — B. Preise 5—11 Punkte höher. — Umsatz: 20000 Ballen, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Americaner fest, 10 Punkte höher, ostindische unverändert. Lieferungen: ruhig, stetig. Mai 5,88, Mai-Juni 5,83—5,84, Juli-August 5,79—5,80, September-October 5,14—5,15, November-December 4,82.

Zahlungseinstellungen.
Adolf Rehahn, Altenstein. Saul Hochdorf, Berlin. Georg Reimann, Berlin. C. Kaffen, Bremen. Paul Rudolph, Jnh. Max Blauer, Danzig. Josef Edel, Frankfurt a. M. Beniger Glasbütten-Altensteiner, Benzig. Carl. Rudolf Schulte, Hannover. Fritz Leppert, Karlsruhe. Kartonnagenfabrik Schwan, Langheirich & Wuschad, Kottbus. Cigarettenfabrik Salim, C. m. b. H., München. Oswald Wiltz, Hesse, Postka-Pirna. Julius Zhensee, Cnerfurt. Richard Steudel, Ronneburg. Max Seifert Nachf., Jnh. Wiltz, Osnabr., Straßburg.

Patentliste sächsischer Erfinder.

Mitgeteilt vom Patentbureau O. Krueger & Co. Dresden, Altmarkt.

Angemeldet von: C. A. Roscher Nachf., Markersdorf: Maschinengestricktes Rinderleibchen in leistungsfähig abgestimmter Form. — Gestricktes Rinderleibchen mit durch ein Querband verbundenen Tragbändern. — A. Reinher, Hildersdorf: Vorrichtung zum Verschneiden von Papier- und Stoffbahnen in einzelne Streifen. — R. Wagner, Chemnitz: Oberlichtfensterverstellung. — J. L. Große, Chemnitz: Schmiervorrichtung für Gasmotoren. — C. Pfrommer, Chemnitz: Befestigungstreifen mit dauernd verbundenen Hefenägeln. — W. Janßen, Chemnitz: Pferdeinpadbandage aus einem breiten, an beiden Enden zugänglichen Trichtertrichter. — C. Goelisch, Neßlau: Kettenführer mit Transportfelle für das Del. — Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel: Hübscheibe für die Schiffschiffbewegung an Stichtmaschinen. — Gebr. Revoigt, Reichenbrand: Rücktrittsbremse für Fahrräder mit Differentialgetriebe.

Briefträgers Hannechen.

Von Georg Paulsen. (Nachdruck verboten.)

„Still bist! Hab' auch beinahe so dacht zuerst. Da is aber der Professor von der Musikschul kommen heut vormittag, der von allem wußt hat, und der hat gesagt: Seien Sie ohne Sorg! Wenn Sie von Hannechen Hölder mal in den Zeitungen lesen, dann wird es nur das Beste, das allerbeste sein!“
Frau Hölder lachte ihren Zorn zu unterdrücken. Daß aber ihre Leberzeugung über den Schritt und den künftigen Verfall ihrer Tochter unverändert war, das war aus ihrem heißen, geröteten Gesicht unschwer zu merken. „Werdet ja hören, was die Leut' sagen.“

Die Leut'? Ja, die Sonnenfelder sagten allerdings noch denselben Abend und später erst recht: „Dannigen Hölder ist davongelaufen, zu den Komödianten. Was soll' man von dem wilden Ding wohl anders erwarten?“ Und die Frau Posthalterin ließ das in einem Brief an ihren Sohn, der schon studierte, mit einliefern.

Ja, das Briefträger-Hannechen, sie war ein Unband gewesen von jeher, der alte Lebrecht hätte sie ganz anders halten müssen. Nun der Spetakel, die Sorge für die arme Mutter!

Frau Hölder ließ sich gern bemitleiden, aber diese Abreise Hannechens schob den Tag, an welchem sie zum zweiten Mal vor den Altar treten wollte, nicht hinaus. Und die nunmehr neugeborene, glückliche junge Frau“ sah die Dinge schon milde an.

Eine große, freundliche Ueberraschung kam ihr an ihrem nächsten Geburtstag von Hannechen. Es war eine prächtige goldene Broche, die in inneren Hannechens Bild barg. Und das Mädel hatte dazu geschrieben, daß es ihr gut gehe, daß sie hoffen könne, den Eltern immer rechte Ehre zu machen.

Und die fröhliche Empfängerin beschaute mit ihrem jüblichen neuen Eheherrn, das schöne, klare Gesicht ihrer Tochter, und als der meinte: „Weißt was, Elsi“, ein blühendes Mädel ist das Hannechen doch, viel ja, schab' für's Sonnenfelder Pfäffler!“ da nickte sie zustimmend. Gewissmaßen nur noch als Erinnerung an früher kam's heraus: „Pfeffer war's doch, wenn sie net a Theaterprinzessin worden wär!“

Auf einem Balkon der ersten Etage des glänzenden Hotels Hungaria in Budapest, der stolzen Hauptstadt des ungarischen Reiches, lag die gefeierte Künstlerin, von welcher die ganze Stadt sprach, der von den leicht zu entschlammenden ungarischen Kavaliereuhigungen jeder Art zu Füßen gelegt wurden. Johanna Hölder, so verklärten die Zeitungen, sei eine geborene Schwedin und ihre wunderbare Stimme gebe vollen Anspruch zu her Behauptung, daß sie die großen Künstlerinnen ihrer nordischen Heimat, die ganz Europa entzückten hätten, mindestens erreiche, wenn nicht die eine oder die andere in ihren Glanzrollen übertraffe. Man brachte das Porträt der Künstlerin in allen Zeitungen und betonte, daß nur darüber Streit herrschen könne, ob die künstlerischen Leistungen der gefeierten Sängerin mehr zu rühmen seien, oder ihre bescheidene Anmut, die sich jeder gewöhnlichen Reflektierung mit Geduld zu entziehen wisse. Eine Schaar jugendlicher Entzückter hatte den Versuch gemacht, den Wagen, welcher Johanna Hölder vom Theater zu ihrem Hotel befördern sollte, die Pferde aufzuspannen. Sobald die Gefeierte von diesem Unternehmen Kenntnis erhalten, hatte sie still, durch einen Seiten-Ausgang, das Haus verlassen und war mit ihrer Dienerin zum nächsten Droßchenhalteplatz gegangen, um in einem simplen Behälter, unbedacht und unbekannt, ihre Wohnung zu erreichen.

Der reich im ungarischen Nationalstil ausgestattete Salon, welchen Johanna im Hotel bewohnte, barg eine große Anzahl von kostbaren Krügen und Widmungen aller Art, die ihr jeden Tag auf die Bühne gereicht wurden. Sie bekundeten die Popularität, welche sie sich im Ru in der Hauptstadt errungen. Dagegen wurden alle Hulbigungsspenden und reiche Geschenke, die ins Hotel gelangt wurden, von der braunen Dienerin auf strengen Befehl ihrer Herrin ausnahmslos abgewiesen; keine Bitten und keine Versprechungen waren im Stande, hierin eine Aenderung herbeizuführen. Und als ein übereifriger Bewunderer es doch verstanden hatte, sich den Weg zu Johanna Hölders Salon zu bahnen, wurde ihm ein zwar höflicher, aber so eifriger Empfang, daß er auf dem halbigen Rückwege zum Hotel-Direktor kopfschüttelnd bemerkte: „Diese Schwedinnen scheinen ein Herz aus dem nordischen Eis, dem sie so nahe sind, zu haben.“

Gleich darauf wurde der Direktor zu der Künstlerin beschieden, dem die kurze Erklärung zu Teil wurde, daß man das Hotel sofort verlassen würde, wenn noch einmal einem Besucher unangemeldet Zutritt zu ihren Räumen gestattet würde. „Gnädigstes Fräulein“, wachte sich der Beamte zu entschuldigen. „Sie kennen meinen Willen“, war die ruhige Antwort, „ich gehe nie von dem ab, was ich gesagt.“

Der Herr entfernte sich ebenso kopfschüttelnd, wie der elegante Kavaliere; dieser eifrigsten Schöpfung war in der Tat kein verbindliches Wort abzugewinnen.

Da kam ein helles, silbernes Lachen hinter ihm her. Eilig wandte der Direktor sich um, zu dem verlassenem Salon zurück. Lachte man dort wirklich? Er pochte, und als er auf das „Herein!“ geöffnet, sah er in der Tat, wie Johanna unter lustigem Lachen die Widmungsstücke der Krüge studierte und mit der nicht minder heiteren Aussicht plauderte. (Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten.

St. Trinitatis-Parochie.

Vom 8. bis 15. Mai 1903.
Getraut: Hauswirth Paul Emil Helbig und Libby Helene Franke von hier; der Gehilfen-Gehilfe Robert Emil Baumgärtel, Jggf., und Johr. Auguste Alma Friedrich.
Getauft: Toni Louise, T. d. Webers Friedr. Herm. Kramer; Charlotte Martha, T. d. Webers Friedr. Paul Haupt; Anna Louise, T. d. Webers Herm. Weber; Marie Anna, T. d. Webers Theodor Heigt; Ferdinand Emil, S. d. Bahnbau. Christian Ferdinand Seifert; Julius Wilhelm Rudolf, S. d. Konditors Richard Rudolf Seifert; 1 ungel. Tochter.
Begraben: Heinrich Gebhard, S. d. Webers Friedrich Hermann Panzer, 5 M. 3 T.; 1 ungel. Sohn, 3 T.
Am Sonntag Rogate, den 17. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 6,9—13. Herr Hilsg. Seidel.
Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Gemeindehaus.
Wochenamt: Herr Hilsg. Seidel.

Parochie St. Christophori.

Vom 9. bis 15. Mai.
Getraut: der Strumpfwirter Ernst Richard Zahn und Marie Corinne Clementine Krösch; der Weber Emil Max Köhler und Auguste Ida Jungbühnel; der Kaufmann Karl Max Meyer und Auguste Martha Wiede.
Getauft: Frieda Martha, T. d. Hülswiesenhellers Karl Otto Seyfert; Klara Erna, T. d. Expedienten Karl August Reich; Christian Fritz, S. des Kohlenhändlers Christian Emil Leuninger; Friedrich Wilhelm, S. des Zimmermanns Ernst Richard Gähler; Kurt Erich, S. d. Linda Marie Nagel; Franz Bruno, S. des Schuhmachers Franz Paul Wintler.
Begraben: Franz Oswin, S. des Nadelmachers Bruno Emil Tzupmann, 8 Mon.; Lina Martha, T. d. Feuermanns Karl Hermann Wacht, 3 M. 22 Tg.
Am Sonntag Rogate, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Matth. 6,9—13. Herr Pastor Günther.
Nachm. halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirm. Jungfrauen.
Evang.-luth. Jungfrauenverein nachm. halb 4 Uhr: Jahresfeier.
Evang.-luth. Jungfrauenverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.
Evang. Arbeiterverein: Montag, den 18. Mai, abends halb 8 Uhr im Vereinslokal (Pfeifer, Dresdenerstr.) Vortrag über den Jesuitenorden. Gäste willkommen!
Wochenamt: Herr Pf. Albrecht.
Am Feste der Himmelfahrt Jesu Christi früh 7 Uhr Beichte und Kommunion.
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Apostelgesch. 1,1—11. Herr Pf. Albrecht. Kirchenmusik: Siegeslied und Ehrentänze. Geistliches Lied für gem. Chor von Ziemann.
Nachm. 2 Uhr Kommunion im Weissenhause.
Ev. Arbeiterverein Ausflug nach Reichenbach. Sammeln nachm. 2 Uhr im Pfarrgarten, Abmarsch punkt halb 3 Uhr.

Son Oberlungwitz.

Getauft: Johannes und Fritz, Zwillingkinder des Stipw. Karl Emil Müller; Richard Kurt, S. d. Stipw. Mich. Gustav Wögel; Martha Helene, T. d. Karl Friedrich Reinhardt Wögel; Elisabeth, T. d. Stipw. Richard Reinhardt Schubert; Paul Alfred, S. d. Stipw. Louis Ernst Otto Müller; Baptist Max, S. d. Johann Baptist Kolb, Handarbeiter in Oberlungwitz.
Getraut: Handarbeiter Otto Oswald Jilgen mit Wilhelmine Ida verw. Schindler geb. Sonnenlab hier.
Begraben: Emil Richard, S. d. Stipw. Louis Emil Franke, 13 Tg.; todtgeb. S. d. Webers Karl Worig Meyer.
Rogate, den 17. Mai.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr P. Werner. Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr P. Zeißig. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Wochenamt: Herr P. Werner.
Himmelfahrtstag vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Kapelle. Herr P. Werner.
Vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst in der oberen Kirche. Herr P. Zeißig.

Son Gersdorf.

Vom 7. bis 13. Mai.
Getraut: Emanuel Trista, Bergmann hier, und Auguste Marie verw. Hoppe geb. Kochmuth hier.
Getauft: Curt Paul, S. d. H. Clemens Oskar Seifert; Max Emil, S. d. Wirtschaftsgehilfen Friedrich Alwin Wögel;

Curt Erich, S. d. H. Max Oskar Wehite; Hildegard, T. d. Kaufmanns Hermann Richard Rüdiger; 1 ungel. S.
Begraben: Richard Wiltz, S. d. Botenführers Friedrich Wilhelm Hülmer, 1 M. 11 T.; Anna Auguste Kunze, Striederin, 20 J. 8 M. 17 T.; Ella Clara, T. d. H. Franz Oskar Bräuning, 6 M. 26 Tg.
Am Sonntag Rogate, den 17. Mai, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Hilsg. Seidel.
Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag, den 19. Mai, keine Beichte.
Am Himmelfahrtstag, den 21. Mai, früh halb 9 Uhr Beichte und nach der Predigt Kommunion. Herr Pastor Wötiger.

Nachm. halb 2 Uhr Missionsstunde in der Kirche. Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Hilsg. Seidel, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Wötiger.

Von Arzprung.
Sonntag Rogate am 17. Mai.
Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahles. Beichte halb 8 Uhr.
Nachm. Freitag, am 22. Mai, findet früh 9 Uhr Wochenkommunion statt.
Getauft: Helene Martha, T. d. Maurers Paul Ems Herzog in Urzprung.
Himmelfahrtstag, Donnerstag am 21. Mai, früh 8 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 4 1/2 Uhr Missionsstunde.
Freitag, am 22. Mai, früh 9 Uhr Wochenkommunion.

Neueste Nachrichten und Depeschen vom 15. Mai.

Berlin. Zur Einweihung des neuen Christus-Portals des Meier Domes meldet der „Zot.-Anz.“: Der Einzug des Kaiserpaars geschah unter enthusiastischer Hulbigung der Bevölkerung. Vor dem Dom erwartete der Gesandte des Papstes Fürstbischof Kopp-Breslau, Erzbischof Fischer-Röln, die Generalität und die Spitzen der Behörden des Kaiserpaars. Nach Eintreffen der Majestäten begrüßte die Kaiserin den Statthalter Fürsten Hohenlohe und den Fürstbischof Kopp sehr gnädig, ebenso der Kaiser, nachdem er die Front der Ehrenkompagnie abgesehen hatte. Sodann begrüßte der Kaiser den ihm bekannten Bischof Benzler mit einem fröhlichen Handdruck, richtete an ihn eine Ansprache, mit der er das Portal übergab. Nach einer Erwiderung des Bischofs sprach der Kaiser etwa folgende Worte: „Es gereiche dem Dom, der Dizele, dem ganzen Bistum, sowie dem gesamten lothringischen Lande zur Ehre, daß dieses neue Portal dem Gesandten Sr. Heiligkeit des Papstes übergeben werden konnte. Er hoffe, daß diese Ehre verstanden und beachtet werde.“ Im Anschluß an diese Worte verlas der Statthalter Fürst Hohenlohe die Urkunde, die vom Kaiserpaar, Fürstbischof Kopp und dem Minister v. Hammerstein unterzeichnet wurde.

Berlin. Nach einem bisher unbefängelten Telegramm der „Wossischen Ztg.“ aus Graz, befindet sich nach Agrarer Depeschen ganz Kroatien und Slavonien in Aufruhr. Es sollen bereits hand-rechtliche Hinrichtungen stattgefunden haben.
Frankfurt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Budapest. Die Berliner Wäcker stellen gestern den hiesigen freikindern Wäcker 15000 Mark zur Verfügung, von denen aber nur im Notfalle Gebrauch gemacht werden soll.
Wien. Aus Sofia wird gemeldet: Der russische Votschafter Sinowjew in Konstantinopel erlangte die Freilassung des Metropoliten v. Strumnitza. Ein Mitglied des macedonischen Komitees behauptet, in Salonki seien 400 kg Dynamit entdeckt worden. Die russische und die französische Votschaft seien vollständig unterminiert.
Prag. Der ehemalige Ackerbauminister Graf Ledebur ist am Donnerstagabend gestorben.
Budapest. In Buccari bei Fiume haben kroatische Bauern gestern das Eisenbahngelände verbarrikadiert. Die Semaphoren und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Aus Fiume wurde Militär nach dem Schauplatz der Unruhen entsendet.
Paris. Die Deputierten der Stadt Paris nahmen in einer heute nachmittags abgehaltenen Zusammenkunft gegenüber dem Steigen der Brotpreise Stellung und beschloßen, am Sonnabend eine Abordnung zu dem Ackerbauminister Mougey zu entsenden, um ihn zu fragen, ob die Lage nicht ein zeitweises gänzliches oder teilweises Aufheben des aus ausländischem Getreide liegenden Eingangszolles erfordere.

Paris. Aus Nancy wird berichtet: Der Polizeikommissar verhaftete einen früheren Unteroffizier namens Valiquet unter der Beschuldigung der Spionage zu Gunsten Deutschlands. Valiquet wird beschuldigt, Aufnahmen der Festung Loul gemacht zu haben. Er wurde sofort ins Gefängnis geführt.
London. Die „Times“ meldet aus Valparaiso: Der durch die Ercelle angeordnete Schaden beläuft sich auf 50000 Pfund Sterling. Das Arbeitersyndikat erklärte, daß die Beschädigungen von Personen ausgeführt wurden, die nicht dem Verband angehören.
Madrid. Ein furchtbarer Hagel Schlag ist über Balenzia und Umgegend niedergegangen. Eine 30 cm hohe Eiskaput bedeckt die Felder. Die Ernte gilt als völlig verloren.
Mgier. Eine 30 Mann starke Bande aus Fijig hat gestern in der Nähe von Durezer 47 Kamele geraubt, welche zu einem gestern früh nach Sünden aufgedrohenen militärischen Transport gehörten. In Veni Unif geht das Gerücht, daß bei Beshir, südlich von Tappitz, eine zahlreiche Bande zusammengezogen sei, welche dem nächsten Militärtransport den Weg verlegen wolle.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.

Paris. Aus Nancy wird berichtet: Der Polizeikommissar verhaftete einen früheren Unteroffizier namens Valiquet unter der Beschuldigung der Spionage zu Gunsten Deutschlands. Valiquet wird beschuldigt, Aufnahmen der Festung Loul gemacht zu haben. Er wurde sofort ins Gefängnis geführt.
London. Die „Times“ meldet aus Valparaiso: Der durch die Ercelle angeordnete Schaden beläuft sich auf 50000 Pfund Sterling. Das Arbeitersyndikat erklärte, daß die Beschädigungen von Personen ausgeführt wurden, die nicht dem Verband angehören.
Madrid. Ein furchtbarer Hagel Schlag ist über Balenzia und Umgegend niedergegangen. Eine 30 cm hohe Eiskaput bedeckt die Felder. Die Ernte gilt als völlig verloren.
Mgier. Eine 30 Mann starke Bande aus Fijig hat gestern in der Nähe von Durezer 47 Kamele geraubt, welche zu einem gestern früh nach Sünden aufgedrohenen militärischen Transport gehörten. In Veni Unif geht das Gerücht, daß bei Beshir, südlich von Tappitz, eine zahlreiche Bande zusammengezogen sei, welche dem nächsten Militärtransport den Weg verlegen wolle.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.

Wochenkalender des Neufährer Turnvereins.
Turnhalle Oststraße.
Montag: Abends 8—9 Uhr Vorturnerstunde und Turnen der Freiübungs-Abteilung.
9—10 Uhr Turnen der Damenturnabst.
Mittwoch: Abends 7 1/2—9 10 Uhr Vereinsturnen.
Sonnabend: 7 1/2—10 Uhr. Bäckerei geöffnet von 9—10 Uhr. Von 10 Uhr ab Vereinsversammlung im Neufährer Schützenhaus.